

Y b  
2437





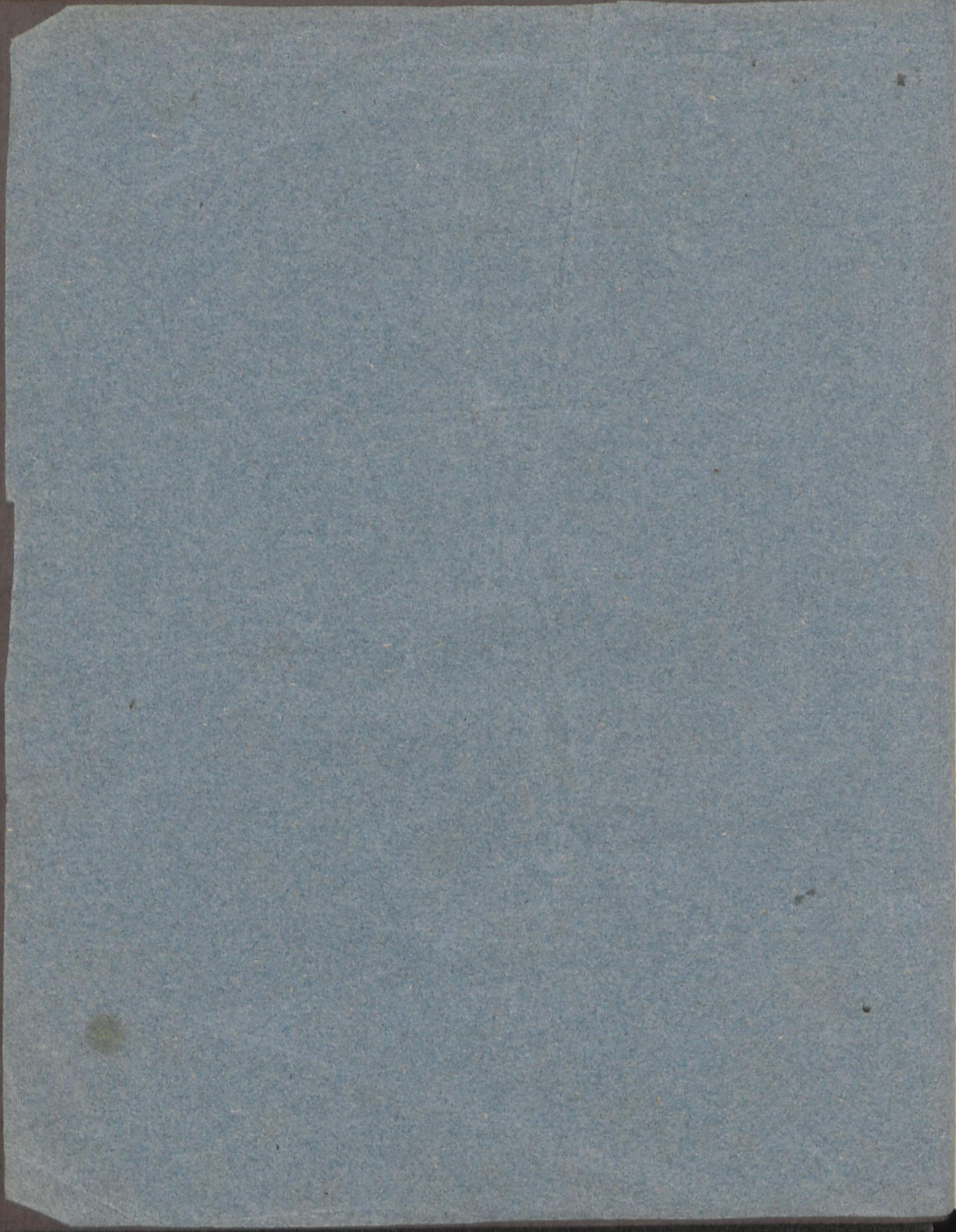
QK. 140<sup>a</sup>, 12

24.

Yb  
2437

K. 140<sup>a</sup>, 12.











Encænia oder Renouatia,

**Der Stiftkirch  
en zu Halberstadt/ gehalten an**

S. Mattheus Tage/welcher war der  
21. Septembris/ Anno 1591.  
vnd darbey geprediget/

Durch

**Martinum Mirum/ der heilt.  
gen Schrift Doctor vnd Dom-  
prediger daselbst.**



**Bedruckt zu Jhena/durch  
Zobiam Steinman/  
Anno 1592.**





**Dem Hochwirdigen /**

**Durchleuchtigen / Hochgebornen Für-**  
sten vnd Herren / Herrn Heinrich Julio / postulir-  
ten Bischoffe zu Halberstadt / vnd Herzogen zu Braun-  
schweig vnd Lüneburg / etc. Meinem gnedigen  
Fürsten vnd Herren.

**S**chwidiger / Durchleuch-  
tiger / Hochgeborner Fürst / gnedi-  
ger Herr / Ewren Fürstlichen G. ist  
mein demütiges Gebet zu Gott für  
E. F. G. sampt derselben Gemahel /  
Jungen Herrn vnd Frewleins / zeit-  
liche vnd ewige Wolfart in vnterthenigkeit zuvor :  
Gnediger Fürst vnd Herr / Im Buch Tobiae am 12.  
Capittel sagt der Engel Raphael : Der Könige vnd  
Fürsten Kette vnd heimligkeit sol man verschwei-  
gen / aber Gottes Werck sol man herrlich preisen  
vnd offenbaren.

Wenn denn das ein fürnehmes vnd sonder-  
lich Werck Gottes / welches die Hand des Höchsten  
gewircket / das allhie die Christliche Reformation /  
daran E. F. G. aus Hohen Fürstlichem eyfer / vnd  
Bischofflicher vorsorge lange zeit mit treuem vleis  
gearbeitet / zu gewündschtem ende gelauffen / vnd ein

A ij

hoch

Hochwirdig Dom Capittel mit einhelliger einwilli-  
gung der Union / die Augspurgische Confession an-  
genommen / vnd das publicum exercitium derselben  
in dieser Stifft Kirchen nunmehr angeordnet / Als  
wird dis Werck billich Gott dem Allmechtigen / vnd  
E. J. G. welche Gott zu seinem Werckzeuge hiezu  
gebrauchet / zu ehren weit ausgebreitet / gerühmet  
vnd gepreiset / Habe demnach die erste Predigt / so  
auff E. J. G. vnd eines Hochwirdigen Dom Capitel-  
tels gnedige anordnung / Ich allhie in dieser Stifft  
Kirchen gethan / in offnen Druck geben wolle / aus  
zweyen vrsachen.

Erstlich / das hieraus erkandt werde / Wie Chri-  
stus noch heutiges Tages zur Rechten Gottes herr-  
schet / vnd sein Reich durch die Predigt des Euan-  
gelij teglich erweitert / bey seinem Wort gegenwer-  
tig ist / dasselbe mit seinem starcken Arm / vnd mecht-  
tiger Handt gewaltiglich fortsetzet / vnd wider das  
Wüten vnd Toben des Sathans / vnd aller Pfor-  
ten der Hellen krefftiglich schützet vnd erhelt / Wie im  
110. Psalm stehet : Dominare in medio inimico-  
rum tuorum. Herrsche mitten vnter deinen Feinden.  
Vnd Psalm 45. Scharff sind deine Pfeile / das die  
Völcker für dir niederfallen / mitten vnter deinen  
Feinden.

Zum

Zum andern / das menniglich hieraus vernehme / wie es von E. F. G. mit dieser Reformation gemeinet / Nemlich nicht auff Calvinische weise / Da man alles vber einen hauffen wirfft / Altar / Tauffstein / Kelche / Orgeln / Bilder aus den Kirchen weg schafft / oder auch wohl die Kirchen ex fundamento nieder reisset / Kirchen vnd Glöster Güter raubet vnd austheilet / welches nicht eine Reformation / sondern eine Deformation ist der Kirchen / Denn als Paulus gen Athen kam / vnd funde viel Abgöttische Altar in der Kirchen daselbst / Riess er keinen nieder / sondern nam vrsache von einem / daran geschrieben stunde: Ignoto Deo, ihnen von dem wahren Gott / dem sie vnwissend dieneren / zu predigen / vnd denselbigen bekand zu machen / Act. 17. Im Tempel zu Jerusalem ist grewliche Abgötterey getrieben worden / wie Christus darüber flaget / das sie eine Mördergrube daraus gemacht / Luc. 19. Dennoch hat Christus in demselben Tempel gelehret vnd geprediget / vnd Maria hat ihr Spffer auff den Altar bracht / Ob wol die Phariseer dieselben mit ihrem Aberglauben entweihet hatten. Darumb hats mit dieser E. F. G. Reformation nicht solche Calvinische meinung / sondern E. F. G. suchen vnd begeren nichts anders / denn das die Misbreuche abgeschafft / vnd dagegen Gottes reines Wort lauter vnd vnuerfelschet gepredigt /

die Sacramenta nach Christi ordnung vnnnd einse-  
zung gehandelt / vnnnd das Leben der Stifftsper-  
sonen Gottes Wort gemess / Christlich vnnnd selig  
geföhret werden sol / Dagegen lassen E. J. G. diß  
ganze Stifte in ihrem Esse / vnnnd alle Kirchen vnnnd  
Glöster bey ihrem Einkommen / etc. Das ist eine  
rechte Christliche Reformation / welche niemand  
mit grunde tadeln wird / sintemahl nicht verneinet  
werden kan / das in der Römischen Kirchen viel  
Mißbreuche eingerissen / darüber viel frommer Her-  
zen lange zeit geseuffzet / vnnnd die auch zu vnser zeit  
Keyser Carl der fünffte gerne geendert gesehen hette /  
vnnnd deswegen vmb ein frey Concilium beyhm Pabst  
offt angesucht vnnnd gebeten. Der Allmechtige Gott  
erhalte E. J. G. bey solchem Christlichen eyfer / für  
die seligmachende Warheit Gottes / vnnnd erwecke viel  
andere Potentaten / die in E. J. G. Fußstapffen tret-  
ten / vnnnd inen die selige beylage des heiligen Euange-  
lij lassen ernstlich befohlen sein / dieselbe ausbreiten /  
fortsetzen / auch rein vnnnd vnuerfelschet auff die Nach-  
kommen pflanzen / Dagegen falscher Lehre vnnnd Irr-  
thumb / sonderlich aber der Galunischen lesterung /  
welche gleich als eine Sündflut mit gewalt daher  
feret / als wolte sie die ganze Welt verschwemmen /  
mit gebürlichem ernst widerstehen / stewart vnnnd we-  
ren / damit Christus der Herr seine Herberge vnnnd  
Krippe

Krippelein bey vns in diesen Landen behalten möge/  
biß auff seine fröliche wiederkunft / welche nunmehr  
für der Thür ist / vnd nach welcher alle Creaturen  
sich engstiglich mit vns sehnen vnd verlangen. E. F.  
G. habe ich diese meine Predigt in vnterthenigkeit des  
diciren wollen / Bitte demütig E. F. G. wolle ihr  
solches in gnaden gefallen lassen / vnd mein gnediger  
Fürst vnd Herr sein vnd bleiben. Thu E. F. G. sampt  
derselben hertzgeliebten Königlichen Gemahl / jun-  
gen Herren vnd Frewlein / hiemit in Gottes gnedi-  
gen schutz / zu langwiriger Gesundheit / friedtlicher  
Regierung / glücklichem Zustande / zeitlichen vnd  
ewigen Heil / in vnterthenigkeit trewlich befehlen:  
Datum Halberstadt / den 7. Nouembris / nach Chri-  
sti vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers Geburt /  
im tausent / fünffhundert vnd ein vnd neunzigsten  
Jahr.

Ewer Fürst: Gnad

vntertheniger Diener.

Martinus Mirus Doctor /  
Domprediger daselbst.

Euangelium an S. Mattheus Tage/  
Matthei am 9. Capittel.

**W**Da zesus von dannen ging / sahe er  
einen Menschen am Zoll sitzen / der  
hies Mattheus / vnd sprach zu im: Folge  
mir. Vnd er stund auff / vnd folget im. Vn  
es begab sich / da er zu Tische saß im Hau  
se / da fahnen viel Zölner vnd Sünder /  
vnd saßen zu Tische mit zesu / vnd seinen  
Züngern. Da das die Phariseer sahen /  
sprachen sie zu seinen Züngern: Warumb  
isset ewer Meister mit den Zöllnern vnd  
Sündern? Da das zesus höret / sprach er  
zu ihnen: Die Starcken bedürffen des  
Arztes nicht / sonderndie Krancken. Ge  
het aber hin vnd lernet / was das sey: Ich  
habe wolgefallen an barmhertzigkeit / vnd  
nicht am Opfer. Ich bin kommen die  
Sünder zur Busse zu ruffen / vnd nicht  
die Frommen.

Geliebten



Eliebten in Christo / Jetzt seindt es acht  
hundert vnd eilff jahr / da dieses Stiffe anfeng-  
lich vom Keyser Carolo dem grossen fundirt vnd  
auffgerichtet worden / denn derselbe fromme Key-  
ser hat ganzer dreissig Jar Kriege geführet / mit  
diesen vnglücklichen Landen vnd Völkern / bis er sie zum Christ-  
lichen Glauben bracht / vnd hernach da sie Christen worden / hat  
er / zu fortpflanzung vnd erhaltung des heiligen Euangelij / ekli-  
sche Bistumb in diesen Grenzen gestiffet / als zu Bremen / Pas-  
delborn / Verden / vnd dieses allhie / welches anfenglich zu Selins-  
gensted oder Osterwick gewesen / vnd folgendes nach vierzig Jar-  
ten / durch Bischoff Hildegrin / mit rath vnd hülffe Keyser Ca-  
rols / hieher nach Halberstad gelegt worden.

Hildegrin der erste Bischoff allhie / ist ein fürnemer / geler-  
ter / vnd Gottfürchtiger Man gewesen / wie auch viel seiner Nach-  
folger / deren Nahmen noch heutiges tages im Catalogo Illu-  
strum virorum Germaniae gefunden werden / haben Gottes  
wort selbst geprediget / vnd die Leute von Heidnischer Abgötterey  
abgewiesen / vnd zu Christo geführet / Denn Bischöffe sind für  
zeiten Prediger gewesen / oberste Pfarrer vnd Superintenden-  
ten / Klöster sind Schulen gewesen / Stiffe sind Collegia oder  
Lectoria gewesen / wie jezund die Academiae, da man teglich zu  
gewissen stunden die heilige Bibel gelesen vnd erkleret hat / daher  
die horae Canonicae, vnd die Personen Canonici lectores ge-  
nennet worden sind / Wie noch solche ihre Empter mit etlichen  
Legibus, so Pappst Eugenius / vnd Leo ihnen gegeben / in Con-  
cilio Toletano zu finden sind / Aber weil mit der zeit viel guter  
Ordnung gefallen / vnd dargegen viel mißbreuche in allen Stiff-  
ten eingerissen / also / das etliche auffs Fundament / das ist auff  
Christum / Gold / Silber / Edle gestein / etliche auch Holz / Hew  
vnd Stopfflen gebawet / 1. Cor. 3. Vnd bey vielen ein ergerli-  
ches vnd vnordentliches Leben erfolget / Als / ist es jezund aus sons-  
derlicher schickung Gottes des Allmechtigen / vnnnd aus hohem  
Fürst

W

Fürst

Fürstlichem eyfer / vnd Bischofflicher vorsorge / des hochwürdis-  
gen / Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /  
Herrn Heinrichs Julij / postulirten Bischoffs zu Halberstadt /  
vnd Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. Unsers  
gnedigen Herrn / **G**ott lob dahin bracht / das ein Hochwürdig  
DomCapittel / mit irer **F. G.** sich einer Christlichen Reforma-  
tion verglichen / vnd die ganze Vnion darein gewilliget / das  
nemlich die eingefürten Mißbreuche / in Lehr vnd Ceremonien  
abgeschaffet / vnd hinfort / nach inhalt der Prophetischen vnd A-  
postolischen Schrifften / in massen derer Summa in der Aug-  
spurgischen Confession gefasset / vnd Anno 30. Keyser Carolo  
dem fünfften / von protestirenden Fürsten vnd Stenden vberantz-  
wortet worden / in diesem hohen Stifte / vnd andern darzu gehörig-  
en Kirchen / geletet vnd geprediget werden sol / auch das Leben  
der Stiffts Personen vnd anderer / solcher Lehr gemess / in besse-  
rung gerichtet werden / Darzu denn dieser heutige Tag geordnet  
worden / das diese löbliche Stifte Kirche / gleich ihre Encænia  
oder Renoualia halten / vnd der anfang zur Euangelischen Pres-  
digt gemacht werden sol. Hiefür sollen wir billich vnserm **H**errn  
**G**ott danken.

Im Propheten Zacharie am 14. stehet geschrieben: Gegen  
Abend wirds lichte sein. Da verheisset **G**ott / das er gegen Ab-  
end / am ende der Welt / wolle einen hellen blick seines Euange-  
lij leuchten lassen / vnd dadurch viel Leute bekeren vnd selig mach-  
en. Wie gleicher gestalt der **H**err Christus redet / Matth. 24.  
Das Euangelium wird geprediget werden in aller Welt / vnd  
dannach wird das Ende kommen. Anfänglich ist es angangen in  
den Orientalischen Lendern / da der Sohn **G**ottes selbs gepres-  
diget / vnd das Werk der Erlösung verrichtet / Hernach sind die  
Apostel ausgelauffen / gegen Decident vnd Mittag / vnd haben  
daselbst dem **H**errn Christo grosse Mengen gesamlet / Ist am  
ende der Welt / ist es in diese Mitternechtischen Lender kommen /  
vnd der glantz des Euangelij so weit ausgebrochen / das er auch  
bis

bis an die Pilattas gelanget / Denn die wilden Lappen / die zu  
vor in Bildnissen gelebet / haben ihund / wie die Historici schrei-  
ben / das Euangelium von Christo angenommen / vnd leben  
nach demselben Christlich vnd selig / Das ist eine grosse Wohlthat  
Gottes / wie kümmerlich es sonst auch in den betrübten Zeiten /  
vnd letzten Hefen der Welt / allenthalben stehet vnd gehet / Denn  
ausser dem Lichte des Euangelij / sitzen die Leute in lauterem Fins-  
ternis / vnd schatten des Todes. Luc. 1. Treiben eitel Werck der  
Finsternis / vnd ziehen damit die ewige Finsternis vber sich / 1.  
Aber durch die Predige des Euangelij / lernen wir Gott erkennen /  
nach seinem Wesen vnd Willen. 2. Im Euangelio hören wir die  
grossen Geheimnissen / dauon sonst die ganze Welt nichts weis /  
Als wie es anfänglich nach der Schöpfung vmb den Menschen  
gestanden / Item / woher Sünde vnd Todt in die Welt kom-  
men / Item / was Gott in Christo für ein Remedium dawider  
geordnet / Item / wie wir vns ferner verhalten sollen / wenn wir  
durch Christum geheilet / vnd gerecht worden sind.

Denn wie in der Medicina diese vier Punctlein geleret / vnd  
notwendig sind zu wissen / Erstlich Physiologica, wie es vmb  
des Menschen Natur geschaffen / wenn er gesund ist. Zum an-  
dern / aetiologica, woher so mancherley Kranckheiten kommen.  
Zum dritten / therapeutica, was für Arzney wider eine jegliche  
Kranckheit zugebrauchen. Zum vierden / diätetica, wie sich der  
Patient halten mus / wenn er wider gesund worden / damit er  
nicht in ein Recidiva falle / vnd das letzte erger werde / denn das  
erste : Also werden auch solche vier stücke vns in der Geistlichen  
Medicin fürgeschrieben / wie der Herr Christus dis Gleichnis  
im heutigen Euangelio brauchet : Die Starcken bedürffen des  
Arztes nicht / sondern die Krancken / Hiezu gehören die Artikel  
von der Sünde / vom Gesetze / vom Euangelio / von Busse vnd  
Bekering des Menschen / guten Wercken / vnd neuen gehorsam /  
vom ende der Welt / vom Jüngsten Gerichte / vom Ewigen Le-  
ben der Gläubigen / von ewiger straffe der Gottlosen / etc.

3. Das Euangelium ist das einzige Mittel / dadurch Gott bey uns einkehret / seine Herberge / Tempel vnd Wohnung in uns machet. Joh. 14. Wer mich liebet / der wird meine Worte halten / vnd mein Vater wird in lieben / vnd wir wollen zu ihm kommen / vnd Wohnung bey ihm machen.

4. Das Euangelium ist die Richtschnur vnsers Lebens / vnd die Leuchte vnsrer Füße / weist uns / wie wir vnser Leben anstellen vnd führen sollen / das es Gott angenehm vnd gefellig / vns vnd andern Leuten heilsam vnd nütze sey.

5. Das Euangelium weist beständigen Trost / in allem Creuz vnd Trübsal / Vnd wie das Manna in der Wüsten allerley schmack gabe / wornach einem gelüste zu essen / Sapi. 16. Also ist kein Creuz auff der Welt / das einen Christen vberfallen kan / er findet bey dem Himmelbrod darwider lebendigen Trost / damit er sich widerumb auffrichten kan. Psalm. 119. Wenn mich dein Wort nicht erhalten hette / so were ich vergangen in meinem elend.

6. Das Euangelium ist ein starke Gegenwehr / wider den Sathan / vnd alle seine anfechtunge / Psalm. 91. Deine Warheit ist Schirm vnd Schild.

7. Im Euangelio lernen wir / wie wir selig sterben / frölich wider aufferstehen / vnd bey Christo ewig leben mögen / vnd diese krafft des Euangelij sehen wir / Gott lob / heutiges tages für vnsern Augen / das teglich gläubige Christen / aus vnserm Mittel / auch kleine Kinderlein / in dieser Lehr auff den Herren Christum seliglich einschlassen / keinen Todt sehen noch schmecken / sondern durch den Tod hindurch dringen ins ewige Leben / Ders wegen sollen wir villich Gott für dieses Gnadenwerck danken / vnd weil er uns jzt alhie in diesem Stiff auch damit heim suchet / es mit frölichem Herzen annemen. Nicht hat es diese meinunge mit angestalter Reformation , als wolte man die alte Catholische Religion vnd Kirche ganz verwerffen / vnd etwas neues auff die Ban bringen / Mein traum / vnser Euangelium / laut der Augspurgischen  
spurgischen

spurgischen Confession / leret nichts anders / denn was die Alte  
Catholische Kirche / das ist / Propheten / Aposteln / vnd alle Hei-  
ligen jederzeit geleret vnd geglaubet haben / Denn das ist vnser  
Cabala : wir glauben durch die gnade vnser HERRN Jesu Chris-  
ti selig zu werden / wie alle vnser Peter / wie solches im Concis-  
lio der Apostel Actorum 15. decretirt worden / allein die Abu-  
sus sollen abgeschafft werden / vnd dagegen GOTTES klares vnd  
wares Wort / rein vnd lauter / ohne Menschen zusatz geprediget /  
die Sacramenta nach Christi ordnung vnd einsetzung gehandelt /  
vnd das Leben derselben Lehr gemess / Christlich vnd selig ange-  
settel / vnd hinfort geführet werden. Das ist die Reformation,  
sonsten bleibet das ganze Stifte in seinem Esse, vnd alle Kirchen  
vnd Elöster bey reinen Gottesdiensten / vnd ihrem Einkom-  
men / ohne einigen abbruch vnd nachtheil.

Damit wir nu einen anfang machen / vnd diesem tage / da dies-  
ses Stifte seine Encania helt / vnd darneben das Apostel Fest  
mit einfelt / sein recht thun / so wollen wir zwey Pünctlein für  
vns nemen zu handeln.

Erstlich etwas berichten / von erbawung vnd einweihung  
der Kirchen / wie vnd warumb diese Heuser anfenglich gebawet /  
vnd vnserm HERRN GOTT zugeeignet / geweiht vnd geheiligt  
worden.

Darnach zum andern / auch vom heutigen Apostel Tage /  
warumb wir die gedechtnis der Heiligen in vnsern Kirchen bes-  
halten / vnd wie wir die Aposteln vnd andere Heiligen recht eh-  
ren sollen.

### Vom Ersten.

**D**IS Haus / darinnen wir zusammen kommen /  
heissen wir eine Kirche / das ist ein Griechisch Wörtlein  
Kyriaki oder kyriu κυριακη, des HERRN Haus / Wie  
auch das Wörtlein Domstifte quasi Domini Stifte lautet.  
Denn dis Haus ist Gott zugeeignet / das darinnen seine Gots-  
tesdienste

tesdienste sollen verrichtet werden / vnd dabey hat sich **G**ott  
verbunden / das er wolle gegenwertig sein / durchs Wort vnd Sac-  
rament freffriglich wirken / die Leute bekehren vnd selig mach-  
en / Exodi 20. Wo ich meines Namens gedechenis stiftien wer-  
de / da wil ich zu dir kommen / vnd dich segnen. Das ist: Wo  
man in meinem Nahmen wird predigen / Teuffen / Absoluiren /  
Sacramente reichen / da wil ich / der gebenedeyte Weibes Same /  
gegenwertig sein / vnd das Volck segnen / vom Fluch vnd es-  
wiger Verdammnis erlösen. Lewit. 26. Ich wil die Hütten  
meines Stiffes mitten vnter euch setzen / vnd meine Seel sol euch  
nicht verschmehen / Ich wil vnter euch wohnen / vnd wil ewer  
Gott sein / vnd ihr solt mein Volck sein. Ezech. 43. Die Herr-  
lichkeit des **H**Erren füllet das Haus / Vnd ich hörte eine Stim-  
me: Das ist der ort meines Thrones / vnd die stete meiner Fuß-  
solen / darinnen wil ich wohnen. Psalm 76. **G**ott ist in Juda  
bekand / in Israel ist sein Name herrlich / Zu Salem ist sein Ge-  
zelt / vnd seine Wohnung zu Zion. Psalm 132. Dis ist meine  
Ruhestete / hie wil ich wohnen / etc.

Lateinisch heist dis Haus / Templum à contemplando,  
das Christen für vnd für ihr Angesicht dahin richten sollen / vnd  
in nöthen ihr Zuflucht zu dem Gott nemen / der sich alda durchs  
Wort hat offenbaret. Als Daniel in der Babylonischen Gefeng-  
nis betet / thet er die Fenster auff / so gegen Jerusalem gingen / da  
der Tempel vnd BundesLaden gestanden / kniet alda nieder / vnd  
richtet sein Angesicht gegen denselben ort. Also sind vnser Temp-  
pla alle gebawet / das der Chor / sampt den hohen Altar / gegen  
Morgen oder auffgang der Sonnen gerichtet ist / zum zeugnis /  
das wir den **G**ott ehren vnd anruffen / der sich zu Jerusalem  
hat offenbaret / vnd alda das Werck der Erlösunge / durch sein  
Leiden / sterben / vnd aufferstehen verrichtet / vnd das wir nun teg-  
lich auff seine fröliche widerkunfft sehnlich hoffen vnd warten /  
da er mit auffsteigen der Sonnen / als die Sonne der Gerechtig-  
keit / vnd der auffgang aus der Höhe / wider erscheinen wird.

Anfenglich

Anfänglich hat man nicht solche Kirchen gehabt. Beras  
sus vnd Josephus schreiben von Adam / als er aus dem Paras  
dis verstorffen worden / habe er zwo steinerne Seulen auffgerich  
tet / darin er die drey Historien gegraben / Erstlich von der Schö  
pffung der Welt / zum andern von seinem erbermlichen Fall /  
vnd zum dritten die verheissunge von dem zukünfftigen Weibes  
samen / welcher der Schlangen den Kopff zutreten sol / Diese  
zwo Seulen sind Adams Kirche gewesen / dahin hat er sich alle  
Tage mit seinen Kindern versamlet / vnd geprediget / haben auch  
ihr Gebet vnd Gottesdienste / mit Opffern vnd Lobgesengen als  
da verrichtet.

Zu Noah vnd Abrahams zeiten sind Altar gebawet wor  
den. Gen. 12. Da Abraham die verheissung bekömmet / das in  
seinem Samen sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden /  
Da bawet er einen Altar / vnd hebet an zu predigen vom Namen  
des H Erren / das ist : des Sohns Gottes.

Als Jacob für seinem Bruder Esau fleugt / vnd in Mesop  
otamiam zeucht / bleibet er die erste Nacht auff dem Felde / le  
get einen Stein zum Heupten / vnd sihet im Schlass eine Leiter  
tern / die von der Erden hinnauff gen Himmel reicht / auff wels  
cher die Engel auff vnd nieder steigen / vnd ist der Sohn Gottes  
oben an der Leiter / vnd redet mit Jacob / Als Jacob erwachet /  
spricht er : Hie ist warhafftig Gottes Haus / vnd die Thür des  
Himmels / nennet den ort Bethel / das ist ein Haus des H Erren /  
zuuor hat es Luzä / zum Mandelbaum geheissen / vnd nimmet  
den Stein / salbet ihn mit Oehl / vnd spricht : H Er Gott meines  
Vaters Abrahams vnd Isaac / wirstu mit mir sein / vnd mich be  
hüten auff dem Wege / den ich ziehe / vnd wirst mir Brod zu es  
sen / vnd Kleider anzuziehen geben / vnd mich wider zu meinem  
Vater bringen / so solstu mein Gott sein / mein lebenslang / vnd  
dieser Stein / darauff ich gelegen bin / sol ein Gottes Haus wer  
den / darzu wil ich den Zehenden geben von allem was ich habe /  
Gen. 28. Hernach da er vber zwanzig Jahr aus Mesopotamia  
wider

wider kömme / bawet er alda einen Altar / vnd sprichet zu seinem Hause : Reiniget euch / vnd laßt vns auff sein / vnd gen Bethel ziehen / das ich daselbst einen Altar bawe / dem G. D. / der mich erhöret hat / zur zeit meines Trübsals / Gen. 35.

Dergleichen Altar haben sie auch in ihren Hütten gehabt zu Mambre / Salem / vnd sonst / vnd hat dieser brauch gewehret / 2454. Jahr.

Hernach da die Israeliten aus Egypten zogen / vnd Moses befehl entpfing / das Volck ins Gelobte Landt zu führen / redet Moses mit Christo / vnd sprichet : Er sol selbst mit ziehen / vnd das Volck leiten / führen vnd schützen : Wenn du nicht mit vns zeuchst ( sagt er ) so wil ich keinen Fuß fort setzen. Da antwortet der Sohn Gottes : Er wolle mit ziehen / vnd befehlet ihm / er sol ihm ein Haus bawen / darinnen er seine Wohnung habe / gibt ihm dessen auch einen Abriß / wie es sein sol / Da bawet Moses eine Kirche / von Seidenen Teppichten / die hatte drey unterschiede / 1. Atrium, den Vorhoff / darinne das Volck stunde / 2. Sanctum, darinnen war der güldene Leuchter / der Tisch mit den Schawbrotten / vnd der Rauchaltar / 3. Sanctum sanctorum, darinnen war die Bundeslade / allenthalben schön verguldet / inwendig lagen die zwo steinerne Taffeln Moses mit den zehen Geboten / Item / der Stecken Aarons / welcher in einer Nacht gegrünet / geblühet / vnd Mandeln getragen / vnd ein Krüglein voll Manna / Auswendig war auff der Bundesladen ein güldener Gnadenstuhl / darauff der Son Gottes in der Wolcken vnd Feuer Seulen ruhet / vnd stunden auff den seiten zween Cherubim / die mit ihren Flügeln zusammen rüreten / vnd beyde ire Angesichte auff den Gnadenstuhl richteten / Diese Kirchen trugen die Israeliten vierzig Jar mit sich in der Wüsten / vnd wenn das Volck fortziehen solte / erhüb sich die Wolcke oder Feuer Seule in die höhe / vnd Moses ruffte : H. E. r. stehe auff / laß deine Feinde zerstreuet werden / vnd für dir fliehen alle die dich hasen. Wenn das Volck sich lagern solte / lies sich die Wolcken  
oder

oder Feuer Seule wider hernieder / auff den Gnadenstuel / vnd  
Moses ruffte : HErr komme wider zu der menge der Tausenden  
in Ysrael / Numer. 10.

Bey dieser Kirchen hat der Sohn Gottes grosse Wunder-  
zeichen gethan / vnd seine gegenwart offte krefftiglich erwiesen.  
Als sie an den Jordan kamen / vnd hinnüber ins Gelobte Lande  
wolten / befahl Josua den Satulis / das sie den Tempel vorher  
tragen / vnd damit ins Wasser treten sollten / alsbald verwandte  
sich der Jordan zu rücke / vnd gieng das Volck trucknes Fusses  
hindurch / Endlich da die mit der Kirchen wider heraus traten /  
fiel das Wasser wider zusammen / Josue 3. vnd 4. Als sie die  
Stade Jericho belagert hatten / lies Josua die Kirche sieben tag  
ge vmb die Stade herumb tragen / vnd den siebenden Tag sie-  
ben mahl / Hienon fielen die Mauren ein zu Jericho / von sich  
selbst / vnd war die Stade erobert / verbannet vnd verbrand / Jos  
sue 6. Als sie das Lande ganz eingenommen / vnd vnter sich ge-  
theilet / sahen sie diese Kirchen gen Silo / dahin musse alles volck  
zusammen kommen / auff die hohen Fest / vnd allda ihre Opffer  
vnd Gottesdienste verrichten.

Wenn sie in Krieg auszogen / trugen sie diese Kirche mit sich /  
Vnd zu Eli zeiten ward sie inen genommen von den Philistern /  
vnd gen Asdod geführet / vnd neben den Götzen Dagon gesetzt /  
Aber des Nachts schlug die Lade des HErrn vmb sich / vnd  
schmiss Dagon das Heupt / vnd beide Hende ab / griff auch der  
Philister Fürsten an / mit Plagen an heimlichen örtern / das sie  
sie nicht lenger bey sich behalten / sondern wider von sich schaffen  
mussten / Endlich holet sie David gen Jerusalem / vnd setzte sie  
in die Burg Zion / das ist hernach seine Kirche gewesen / dauon  
er in Psalmen so offte rühmet / vnd alle seine freude vnd lust da-  
ran gehabt / Als Psalmo 23. Ich werde bleiben im Hause des  
HErrn immerdar. Psal. 26. HErr ich habe lieb die stete deiz  
nes Hauses / vnd den ort / da deine Ehr wohnet. Psalm 27.  
Eins bitte ich vom HERRN / das hette ich gerne / das ich im  
E Hause

Hause des H Erren bleiben möge mein lebenslang / zu schauen die  
schönen Gottesdienste des H Erren / vnd seinen Tempel zu besu-  
chen. Psal. 42. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser /  
so schreyt meine Seel GOTT zu dir / Meine Seel dürstet nach  
GOTT / Wenn werde ich dahin komen / das ich Gottes Angesicht  
schawe / Ich wolte gerne hingehen mit dem hauffen / vnd mit ih-  
nen walken zum Hause Gottes / etc. Psal. 84. Wie lieblich sind  
deine Wohnung Herr Zebaoth / Meine Seele verlanget vnd seh-  
net sich nach den Vorhöfen des H Erren / Mein Leib vnd Seel  
frewen sich in den lebendigen Gott. Psal. 122. Ich frewe mich  
des / das mir geredt ist / das wir werden ins Haus des H Erren  
gehen / etc. Vnd diese Kirche hat geweret 486. Jahr.

Hernach bawet Salomon den ersten Tempel zu Jerusa-  
lem / das war ein gros herrlich Werck / denn als David sterben  
solte / befahl er ihm diesen Baw / vnd sagte : Siehe ich habe  
hierzu gesamlet in meiner Armut / Hundert tausend Centner  
Goldes / vnd Tausendmahl Tausend Centner Silbers / darzu  
Erz vnd Eisen ohne Zahl. 1. Chron. 23. Dis hat Salomon  
genommen / vnd noch viel mehr darzu gethan / vnd an den Tem-  
pel eilff ganzer Jar gebawet / hat 30000. Zimmerleute / 80000.  
Steinmehren / 70000. Handreicher hiezu gebraucht / 1. Reg.  
5 6. Dieser Tempel ist inwendig durchaus mit Golde vber-  
zogen gewesen / auch der Boden an der Erden mit Guldenern  
Blechen belegt / Auswendig das Dach mit Golde vberzogen /  
vnd die Mawren von lauter Marmelstein / das / wenn die Leu-  
te nach Jerusalem gereiset / es weit vnd ferne geleuchtet vnd ge-  
glenket / das sie ihre freude vnd lust daran gesehen / Vnd ist  
ein solches Gebewde gewesen / das es vnter die sieben Wun-  
derwerck der Welt gerechnet worden / Daren hat Salomon  
die Bundes Lade gesetzt / vnd ist das Volck Israel aus allen  
Landen dahin komen / vnd haben ihre Gottesdienste alda ver-  
richtet. Dis hat gewehret 423. Jahr. Da ist Nebucadnes-  
zar komen / vnd hat den schönen Tempel verbrandt / vnd in  
die

die Aschen gelegt / vnd das Jüdische Volck mit sich nach Bas  
bel gefangen geföhret. Von dieser zeit an wird der Bundes  
Laden nicht mehr in der Bibel gedacht. Die Rabinen schrei  
ben : Jeremias habe sie zur zeit der Belagerung in den Berg  
Moria begraben / welches ein Vorbilde gewesen / das die rech  
te BundesLade vnd Gnadenthron / der ewige Sohn Gottes  
an der stete sollte sterben vnd begraben werden. Denn Golgao  
tha / da der HERR gecreuziget worden / ist am Berge Moria  
gelegen gewesen. Nach vierzig Jahren / als das Jüdische Volck  
aus der Babylonischen Gefengnis erlöset / vnd wider heim kom  
men / ist der ander Tempel angefangen worden zu bauen / sind  
aber 46. Jahr daran gehindert worden. Johan. 2. Derselbe  
hat nachmals gestanden 569. Jahr / da hat Titus den garaus  
gemacht mit dem Jüdischen Volcke / vnd der Mosaischen Po  
licey / Vnd ist der Tempel abermahl verbrandt / vnd ganz Jer  
usalem zerschleiffet worden / das kein Stein auff dem andern  
blieben.

Hierauff sind die Apostel ausgelauffen in alle Welt / vnd  
haben dem HERRN Christo aus allen Völkern vnd Zungen et  
nen heiligen Samen gesamlet / da sind die Fana idolorum zer  
störet / vnd dagegen Christo viel schöner Kirchen gebawet wor  
den / sonderlich zur zeit Constatini Magni / da die Christenheit  
nach langwiriger verfolgung Halcyonia erlanget / Desgleichen  
vnter dem Keyser Theodosio / Martiano vnd andern.

Carolus Magnus / wie droben gemeldet / hat allhie in  
Sachsen vnd Westphalen viel Bisthumb gestiftet / vnd vnter  
andern auch dis allhie zu Halberstadt / Das haben hernach die  
Bischoffe von tage zu tage gebessert / wie es denn viel fürnehmer  
Leute in diesem Stifte gehabt.

Haymo der dritte Bischoff allhie / ist ein sehr gelehrter Man  
gewesen / hat vber die ganze Bibel geschriben / wie noch seine  
Commentaria, sampt etlichen Homilijs gefunden werden / hat  
auch mit grossen vnkosten eine stattliche Bibliothec allhie ge  
zeuget /

zeuget / dazu ihm Keyser Ludouicus Pius ein Euangelienbuch  
geschencket / mit Golde / Silber vnd Edelgesteinen außs das als  
ter schönste gezieret.

Bernhardus der siebende Bischoff / ein Marggraff von  
Meissen vnd Laupniz / hat das Closter Heimersleben gestiftet /  
das Jungfrauen darinnen Christlich erzogen werden solten /  
Vnd hat das Pfortenhaus allhie fundirt / darinnen noch heutiges  
tages zwölff Widwen / oder andere Personen vnterhalten  
werden. Sein Bruder Sigfried hat das Haus Gränningen ge-  
bawet / vnd dasselbe / als er ohne Erben gestorben / dem Bischoff  
seinem Bruder zur Kirchen zu Halberstadt geschencket / daher  
es noch der Bischofflicher Sitz vnd Burg ist.

Hildebardus der achte Bischoff / hat das Closter zu Stöle-  
terlingburg gestiftet.

Arnoldus der neunde Bischoff / hat die Kirche allhie zu vn-  
ser lieben Frauen gebawet / vnd Canoniken darein gesetzt / wel-  
che er geordnet / das sie sich nach diesem Thumb richten / vnd  
denselben conformirn solten / Item das Closter zu Ilseburg.

Brandogus der zehende Bischoff / hat das Closter S. Jos-  
hannes fundirt / vnd erstlichen Canoniken darein gesetzt / Item  
die Stifte Kirche Bonifacij, auffer der Stad.

Burcardus der eilffte Bischoff / hat den Peters Hoff in der  
Burg gebawet / vnd 24. andere Höfe für die Canonicos.

Barcardus Bucco, der zwölffte / hat das Closter im Holz-  
Hüseburg auffgerichtet / Item in der Stad das Collegium zu S.  
Paul / vnd das Hospital zu S. Alexio für arme Leute.

Reinhardus der funffzehende / hat das Closter Hamerschle-  
ben fundirt / in welchem der gelehte Mann Hugo in seiner Jugend  
erzogen worden / welcher nachmals zu Paris ein grosser Doctor  
gewesen / Item / das Closter zu Caldeborn / hat auch das Stifte  
S. Johannis allhie zu einem Closter gemacht.

Conradus der 21. hat mit den Tempelherrn / so zu S. Burg-  
hark

hart gewesen / gewechselt / vnd darcin die Nomen zu S. Jacob  
transferiret.

Hermannus der 27. ein Herr von Blanckenburgk / oder  
Graffe von Regenstein / hat das Barfüßer Closter / das Hos-  
pital zum Heiligen Geist / das Closter in der Newstadt / vnd  
S. Nicolaus Closter gestiftet.

Albertus der 28. das Jungfrauen Closter Adersleben / bey  
Wegeleben / etc.

Gleicher gestalt haben andere Bischöffe / mit hülffe der Welts-  
lichen Obrigkeit / ihre Stifte gebessert / vnd allenthalben viel  
Kirchen auffgerichtet / alle zu dem ende.

Fines Templorum sind diese drey gewesen / I. Das Got-  
tes Wort darinnen gelehret / vnd die hochwürdigen Sacramenta  
alda administrirt werden sollen / Psal. 122. Jerusalem ist ge-  
bawet / das es eine Stadt sey / da man zusammen kommen sol /  
da die Stimme hinnauff gehen sollen / Nemlich / die Stimme  
des H. Erren / zu predigen dem Volck Israel / vnd zu dancken dem  
Namen des H. Erren. Aus der vrsachen sind auch Dörffer vnd  
Stedte gebawet / das Leute beysammen wonen / Wie der Christ-  
liche Poet sagt :

Vtq; alios alij de religione docerent,

Contiguas pietas iussit habere domos.

2. Umb des Gebets willen / Das alda die Leute zusammen  
kommen / Gott anruffen / loben vnd preisen sollen. Hievon sagt  
Christus : Mein Haus ist ein Bethaus / Luc. 19. Vnd verheißt  
Matth. am 18. Wo ihrer zwey oder drey in seinem Namen zu-  
sammen kommen / alles was sie eins werden zu bitten / das sol  
ihnen widerfahren vom Vater im Himmel.

3. Zum Zeugnis / das der H. Er vnser G. Ott sey / Wie die  
Kinder Ruben / Gad / vnd Manasse sagten / da sie einen Altar  
gebawet hatten / jenseid dem Jordan : Dieser Altar sol ein Zeug-  
nis sein / das der H. Er / der Gott Israel vnser G. Ott sey.  
Josue am 22.

E iij

Hiezu

Hiezu haben sie auch die Kirchen geweiht / vnd vnserm  
Herrn Gott zu eigen gegeben / vnd bey ihrer Kirch weihe das  
Sprengwasser / Rauchfaß / vnd Opffer gebrauchet. Das  
Sprengwasser ist G D T es Wort / das haben sie geprediget /  
Denn dadurch werden die Herzen der Menschen besprenget mit  
dem Blute Ihesu Christi / 1. Pet. 1. Das Rauchfaß ist das lie-  
be Gebet / das ist das rechte Rauchwerck / das hinnauff gen Hima-  
mel steigt / vnd für Gott angenehm ist.

Also weiht Moses seine Kirche in der Wüsten / predi-  
get dem Volcke / betet mit ihnen / vnd opffert / Da erscheinet der  
HERR vom Himmel / vnd erfüllet die Kirche mit seiner herrlig-  
keit. Exodi 40.

Salomon weiht auch also seinen grossen Tempel / se-  
set die Bundeslade darcin / das ist : die Predigt vom Son  
Gottes / kniet nachmals vor den Altar / breitet seine Hende aus  
gen Himmel / vnd betet : HERR Himmels vnd der Erden /  
du G D T Israel / der du heltest Bund vnd Barmherzig-  
keit deinen Knechten / Sihe ich habe deinem Nahmen ein Haus  
gebawet / nicht das du in Heusern wohnest / von Henden ges-  
macht / Denn aller Himmels Himmel können dich nicht be-  
greiffen. Herr mein G D T / las deine Augen offen stehen ober  
dis Haus Tag vnd Nacht / das du hörest das Gebet / welches  
dein Volck an dieser stete thun wird / wenn Thewrung / oder Pe-  
stilenz / oder Dürre / oder Raupen / oder Hewschrecken im Lande  
sein werden / oder das der Feind die Thore belegert / oder jrgends  
eine Kranckheit regieret / oder der Himmel verschlossen wird / dz nie  
regnet / vnd sie werden beten an diesem ort / vnd sich von Sünden  
befehren / so wöllestu Herr hören im Himmel / vnd ihnen gne-  
dig sein / etc. Auff diß Gebet erschiene G D T mit seiner herrlig-  
keit / vnd erfüllet das ganze Haus / vnd es fiel feuer vom Himo-  
mel / vnd verzeret das Brandopffer / vnd Salomon opfferte  
22000. Ochsen / vnd 120000. Schafe / vnd hielt mit dem vol-  
cke ein Frewdenfest sieben tage. 1. Reg. 8. 2. Chron. 6. vnd 7.  
Gleicher

Gleicher weise weihet Esdras den andern Tempel / nach  
der Babylonischen Gefengniß.

Item / Judas Machabeus hielt Encænia oder Renoualia,  
als Antiochus Epiphanes den Tempel verunreiniget / vnd Ab-  
götterey vnd vnzucht darinnen getrieben hatte / Ruffte das volck  
zusammen / reiniget den Tempel / mit flehen vnd beten / vnd ord-  
net ein Zerlich Fest auff den 25. tag Nouembris, welches er En-  
cænia oder Renoualia nennet / Das ist: vernewrung vnd reinig-  
ung des Tempels / 1. Machab. 4.

Dieser vnser Tempel vnd Stifft Kirche / ist Anno 992.  
geweiht worden / vnter dem Bischoffe Hildebardo / vnd ist Key-  
ser Otto selbst in der Person / mit vielen Fürsten vnd Graffen  
gegenwertig gewesen / desgleichen zwölff Bischoffe vnd Erzbis-  
choffe / an stat der zwölff Aposteln / Ist geschehen am tage S.  
Galli / dieweil Bischoff Hildebardus im Closter S. Gallen erz-  
zogen war / wird auch das gedechtnis solcher Kirchweihe noch  
Zerlich bey vns an S. Gallen tag gehalten.

Heute halten wir Encænia oder Renoualia dieses Tempels /  
da die Misbreuche abgeschafft / vnd eine Christliche Reformas-  
tion angefangen wird / vnd brauchen auch hierzu / Erstlich das  
Sprengwasser / das ist: Gottes Wort / setzen hierein die Buns-  
des Läden / die Predigt des H. Euangelij / vom Sohn G. Des-  
tes / das der allein vns fürgestellt sey / zum Gnadenstuel durch  
den Glauben / in seinem Blut. Rom. 3. Zum andern nehmen  
wir das Keuchfaß / das ist / das liebe Gebet / vnd ruffen zu Gott  
von grund vnser Herzen / er wolle dis sein angefangen Werck  
gnedig vollziehen / vnd Segen vnd gedeyen darzu geben / das  
es gereiche zu seinen Göttlichen ehren / zu ausbreitung seines Eu-  
angelij / zu erbawung der Kirchen / vnd zu aller Zuhörer ewigen  
Seligkeit / Amen / Herr Ihesu Amen.

Zum dritten wollen wir vnser Opffer verrichten / vnd ob wir  
nicht 22000. Oxen / vnd 120000. Schafe zu opffern haben /  
wie Salomon in seiner Kirchweihe / wollen wir die Opffer  
vnser

vnser Lippen bringen/ welche besser sind denn ein Parr/ der Hörner vnd Klauen hat / Psalm 69. vnd nach der Predige vnser Te Deum laudamus singen / vnd G. Die mit frölichem Herzen vnd Munde für diese vnd alle seine Wohlthaten loben/ ehren / vnd preisen/ etc. So viel vom ersten Theil.

## Vom Andern.

Das ander Theil vom heutigen Apostel Fest/ warumb wir die gedechtnis der Apostel in vnsern Kirchen behalten / vnd wie wir die verstorbenen Heiligen recht ehren sollen.

**W**ir haben heute den Tag S. Matthei / den halten wir billich / wie auch ander Apostel Festa in vnsern Kirchen feyrlichen/ nicht der meinunge/ das wir die Aposteln / vnd andere Heiligen anbeten sollen / das ist nicht die rechte Ehre der Heiligen / sondern ist vnrecht / aus diesen Ursachen.

1. Erstlich ist hienon kein Buchstabe in Gottes Wort / Man findet sonst viel in der Schrifft vom Gebete / wen wir anrufen sollen / was wir bitten sollen / wie vnd warumb wir erhört werden / auch sind viel schöner Form vnd weise zu beten / in Psalmen/ vnd anderswo beschrieben/ aber nichts von anrufung der verstorbenen Heiligen.

2. Zum andern ist es wider Gottes Wort. Deutr. 6. stehet geschrieben : Du solt G. Die deinen H. Ern anbeten / vnd ihm allein dienen. So leret vns Christus beten : Vater vnser / der du bist im Himmel / etc. Vnd im 50. Psalm spricht G. Die : Ruff mich an in der zeit der noth/ so wil ich dich erretten / so solt tu mich preisen. Vnd Jeremie 2. klaget Gott vber solche Abgötterey : Solte doch der Himmel sich dafür entsetzen / erschrecken vnd erbeben / spricht der H. Er. Mich die lebendige Quelle verlassen sie/ vnd machen ihnen hie vnd da ausgehawene Brunnen/ die doch löchericht sind/ vnd kein Wasser geben.

3. Zum

3. Zum Dritten ist es wider das Mittler Ampt Christi / denn es ist ein einiger Mittler / zwischen Gott vnd dem Menschen Ihesus Christus. 1. Tim. 2. Wir haben einen Vorgesprechter bey dem Vater Iesum Christum / den Gerechten. 1. Joh. 2. Der sitzt zur rechten Gottes / vnd vertritt vns. Rom. 8.

4. Zum Vierden ist es den Heiligen selbst eine Vnehre / denn wenn man sie anruffet / so mus man ihnen Omnipotentiam vnd omniscientiam, Allmacht vnd Allwissenheit zuschreiben / das sie all vnser noth sehen vnd wissen / die seuffzen vnser Herzen kennen vnd verstehen / vnd eine Allmechtige Handt haben zu helffen / Das ist zuviel für die Heiligen / vnd gehöret allein Gott zu. Zu dem wollen die Engel sich nicht anbeten lassen / Apocal. 22. Ich bin dein Knecht / bete Gott an. Viel weniger begerens die verstorbene Menschen. Sie rühmen auch nicht von ihrem Verdienst / das sie ihnen oder andern den Himmel verdienet / sondern sagen alle mit der Jungfrawen Maria: Er hat grosse Barmherzigkeit an mir gethan / vnd mit Iacobo: Minor sum Domine, Herr ich bin nicht werth all deiner Barmherzigkeit / die du mir erzeigest. Gen. 32.

5. Zum Fünfften ist es in der Kirchen Gottes nicht breuchlich gewesen / vnd ist kein Exempel hievon / weder im Alten noch Newen Testament zu finden / auch nicht bey den Besten / etliche hundert Jahr nach Christi Himmelfart. Von Origene / vnd andern wenigen ist es wohl in Schrifften ventisirt worden / Aber andere fromme Kirchenlehrer / als Lactantius / Chrysostomus / Hilarius / Epiphanius vnd Augustinus / habens in ihren Büchern widerlegt vnd verworffen. Epiphanius schreibet im Buche contra Antidico Marianitas: Reuera sanctum erat corpus Mariæ: sed non Deus, Reuera fuit virgo honorata, sed non ad adorandum data, sed ipsa adorans eum, qui secundum carnem ex ipsa genitus. Quis Prophetarum vnquam præcepit adorari hominem, ne dum mulie-

mulier m ? Sit in honore Maria, Pater, Filius, & Spiritus S. adoretur. Das ist : Der Leib Marie ist warhafftig Heilig gewesen / aber nicht Gott / Sie ist warhafftig die gebenedeyte vnter allen Weibern / vnd hoch zu Ehren / aber nicht anzubeten / sondern sie hat selbst den angebetet / der von ihr geboren ist : Welcher Prophet hat jemals gelehret / das man einen Menschen anbeten sol / ich geschweige ein Weib ? Man halte Mariam in Ehren / aber man bete an Gott Vater / Sohn / vnd Heiligen Geist.

Anno Christi 470. hats Petrus Epaphroditus / ein Ketzer erstlich in die Kirchen bracht / vnd angefangen öffentlich die Heiligen anzuruffen / Darnach ist es Anno 631. in Synodo Oecomenica sexta, mit einem besondern Canone bestetiget worden / aber vnrecht / darumb es jetzt in reformirten Kirchen wider abgeschafft ist.

Das man aber hie fraget / Ob man denn die thewren Merkerer / vnd Heiligen Gottes nicht ehren soll ? Darauff ist die Antwort : Ja traun / Warumb wolten wir die nicht ehren / die Gott selbs ehret ? Welche in ihrem Leben auserwählte Rüstzeug Gottes / vnd lebendige Tempel vnd Wohnung des Heiligen Geistes gewesen / die einen guten Kampff gekempffet / Glauben behalten / vnd die Krone der Herrlichkeit empfangen / Billich werden die geehret in der Christenheit / vnd in den Herzen aller Gleubigen.

Wir gedencken ihrer seligen Seelen mit aller ehrerbietung im besten / Wir halten auch ihre Leibe vnd ihre Gebeine heilig / denn wir wissen / wie nicht allein die Seele / sondern auch der Leib / Gottes geschöpff / also ist derselbe auch durch Christum erlöset / in der heiligen Tauffe mit dem Blute Christi gewaschen / vnd im Abendmal mit Christi Leib vnd Blut (welches eine Speise der vnsterblichkeit) genehret / Darumb Ireneus sagt : *Impossibile est corpora nostra posse manere in sepulchris,*  
cum

cum sint nutrita viuifica carne & sanguine filij D E I, &c.  
Es sey unmöglich / das unsere Leibe können in den Grebern blei-  
ben / weil sie mit dem lebendmachendem Fleisch vnd Blut des  
Sohns G. D. ttes gespeiset vnd getrencket sein / vnd werden jetzt  
von den Engeln bewacht in ihren Grebern / das kein Weinlein  
noch Steublein dauon verröret oder verloren sein kan / bis ad  
diem restitutionis omnium. Actor. 3. Da werden sie leuchten  
wie die Sonne am Himmel / vnd wie der glanz des Firmaments.  
Matth. 13. Daniel. 12.

Wir verwerffen auch nicht alle Gemelde vnd Bilde der  
Heiligen / sondern sagen mit Doctor Luther : das die Bildstür-  
mer / Zwinglianer vnd Calvinisten vnrecht thun / die alle Bils-  
der aus der Kirchen reissen / bekennen mit Gregorio ; Quod do-  
ctis est scriptura , illud vulgo est pictura. Was die Gelehrten  
in der Schriffe haben / das können die Einfeltigen an den Ge-  
melden vnd Bildern lernen vnd studieren.

Wir behalten auch die gedechtnis der Heiligen in vnsern  
Kirchen / vnd begehen die Festa der hochgelobten Jungfrawen  
Maria / vnd der Apostel feyrlichen / Hienon haben wir G. D. ttes  
Wort / Psalm 112. In memoria sempiterna erit iustus. Des  
Gerechten wird nimmermehr vergessen werden. Psal. 116. Der  
Tode seiner Heiligen ist werth geachtet für den Augen des H. Er-  
ren. Wir haben auch Exempel in der Bibel : Der verstorbenen  
Erzväter wird im Alten Testament gar ehrlich erwehnet / So  
gedenckt auch Christus Johannis des Teuffers nach seinem To-  
de rühmlichen. Vnd im 105. 106. Psalm / Act. 7. Heb. 11.  
Werden die grossen Wercke der Heiligen / sampt irem Lobe nach  
der lenge beschrieben / Was nun G. D. ttes Wort vns weiset /  
das erzeigen wir den Heiligen willig vnd fleissig / Aber wir müs-  
sen hie neben acht haben / das wir vom Wort nicht schreiten /  
vnd demselben zu wider nichts fürnehmen / Darumb lassen wir  
D ij Gottes

Gottes Wort allhie das Licht vnser Füsse sein / vnd ehren die Heiligen auff dreyerley weise / wie solches in der Augspurgischen Confession erkleret wird.

Erstlich loben wir Gott in seinen Heiligen. Psalm 150. Laudate Dominum in sanctis eius. Das ist: Wir rühmen vnd preisen die grossen Wolthaten Gottes / die er der Welt durch diese seine Werkzeuge erzeiget hat / das er ihm aus dem Menschlichen Geschlecht für vnd für eine Kirche samlet / vnd zu allen zeiten grosse Wunderleute / vnd heilsame Lehrer erwecket hat / welche er angethan mit Krafft aus der höhe / vnd durch sie sein Wort vnd Euangelium in der Welt ausgebreitet / fortgesetzt / erhalten / vnd auch jesund gnedig an vns gelangen lassen / das wir auch kommen sein zum Erbtheil der Heiligen im Lichte / Errettet aus der Obrigkeit der Finsterniß / vnd versetzt in das Reich seines lieben Sohns / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / Nämlich vergebung der Sünden. Coloss. 1. Ephes. 1.

Hiefür loben vnd preisen wir Gott / denn es sind nicht Werke der Heiligen / sondern des Sohns Gottes / Wie S. Paulus bezeuget / Ephes. 4. Er ist auffgefahren in die höhe / vnd hat Gaben empfangen für die Menschen / setzt etliche zu Aposteln / etliche zu Propheten / etliche zu Euangelisten / etliche zu Lehrern / etliche zu Hirten. I. Cor. 12. Es sind mancherley Gaben / aber es ist ein Geist / Es sind mancherley Empter / aber es ist ein Herr / Es sind mancherley Krefte / aber es ist ein Gott / der wirket alles in allen. I. Cor. 15. Ich habe mehr gearbeitet / denn sie alle / Aber nicht ich / sondern Gottes gnade die in mir ist.

Hiebey examiniren wir auch vnser Lehre vnd Bekenntnis / ob es mit der Lehre der heiligen Apostel vbereinstimme / vnd wenn wir das befinden / schliessen wir / das wir Gliedmassen der wahren Apostolischen Kirchen sein / vngachtet was andere wider vns schreyen vnd schreiben.

Wir.

Wir betrachten auch das Leben der Heiligen/ vnd wenn wir darinnen schwachheit oder auch grosse fehlerit befinden / wie bey David vnd Petro / lernen wir daraus / das wir nicht durch vnserer Wercke oder Verdienste/ sondern durch die gnade vnseres HErrn Ihesu Christi selig werden.

An ihrer straffe vnd züchtigung erkennen wir die grosse Barmherzigkeit Gottes / das er seine Kinder nicht strafft/ wie die Gottlosen/ sondern züchtiget sie mit der Ruten / vnd wendet seine Gnade nicht von ihnen / lest auch seine Wahrheit nicht fehlen/ vnd seine Verheissung nicht auffhören/ Psalm. 89.

Ihr vielfeltiges Creuz vnd Trübsal / darinnen sie auff Erden gewallet/ erinnert vns / das Gott seine Heiligen wunderbarlich führet/ Psalm 4. vnd seine Kirche ohn Menschliche gewalt/ allein mit seinem starcken Arm / vnd mechtiger Hand schützet vnd erhelt.

Ihre herrliche rettung zeugen von der grossen krafft vnd allmacht Gottes/ das wir einen Gott haben/ der da hilfft / vnd einen HErrn Herrn/ der vom Tode errettet. Psalm 68. Das die Hand des höchsten kan alles endern / Psalm 77. vnd zu helfen kein ziel habe/ wie gros auch sey der schade/ Psalm 130.

Ihr Todt vnd Marter / vnd in derselben ihre grosse freudigkeit vnd beständigkeit / ist ein gewis vnd vnwidersprechlich zeugnis/ das ihre Lehr vnd Predigt/ Gottes ewige Wahrheit sey/ vnd das gewis ein ander Leben müsse folgen nach diesem/ darinnen Gott/ vermöge seiner Gerechtigkeit/ ihnen widerumb in alle ewigkeit guts thun / vnd sie ihres leides vnd leidens reichlich ergehen wird/ Wie sich Paulus damit tröstet/ 2. Tim. 4. Ich werde geopffert / vnd die zeit meines abscheidens ist verhanden / Ich habe meinen Lauff vollendet/ Glauben behalten / einen guten Kämpff gekempffet/ Mir ist beygelegt die Krone der Gerechtigkeit/ welche mir geben wird der gerechte Richter an jenem Tage/ vnd nicht allein mir/ sondern allen / die seine erscheinung lieb haben.

D iij.

Zum

Zum andern rühmen vnd preisen wir auch die Personen der Heiligen / das sie Gottes trewe Knechte gewesen / Matth. 25. Glauben gehalten / 2. Timoth. 4. Durch viel Trübsal gangen / Act. 14. Ihre Kleider gewaschen im Blut des Lambs / vnd ihre Seele nicht geliebet bis in den Todt / wünschen ihnen alles guts / dem Leibe eine selige ruhe / vnd ihren Seelen newe Liecht vnd freude im Himmel / Wie die Israeliten an die Grabber ihrer verstorbenen geschrieben : Requiescat corpus in pace, & sit anima custodita in fasciculo viuentium apud Dominum. Der Leib habe allhie seine ruhe / vnd die Seele müsse eingebunden sein / im bündlein der Lebendigen für dem Herrn. 2. Sam. 25.

Zum Dritten / stellen wir vns der Heiligen Exempel für zum Forbilde / befließen vns denselben was ihren Glauben vnd Leben belanget / nachzufolgen. Wie in der ersten Kirchen bey den Begrebnissen der Merterer Vigilia gehalten worden / das sie bey Nacht zusammen kommen / vnd bey dem Leichnam der erwürgeten geprediget / sich mit Psalmen vnd andern Lectionibus, auch Geistlichen Lobgesengen vntereinander zu gleicher beständigkeit ermanet / Nicht das sie den Todten Exequias gehalten / vnd ihnen damit in Himmel haben helffen wollen / sondern das die Lebendigen hiedurch erinnert wurden / solchem Exempel des Glaubens / Bekenntnis / Beständigkeit / vnd anderer Tugenden der Heiligen nachzufolgen / vnd sich zu gleichen Kampff zu bereiten.

Also betrachten wir auch der Heiligen Glauben / vnd Gottseliges Leben / vns zur nachfolge / das / wie sie an Christum gegleubet / ihn herzlich geliebet / vmb seiner willen sich alles auff der Welt verziehen / ein heiliges / vnstressliches Leben geführet / ihr Creuz mit grosser gedult getragen / vnd sich keine gefahr / auch den Todt nicht lassen schrecken / sondern bey Christo / vnd seinem Euangelio beständig / bis an den letzten Seuffzer beharret /

ret/ selig gestorben/ vnd sind nun droben im Himmel/ stehen für  
dem Stuel des Lambs / angethan mit weissen Kleidern / haben  
Palmzweige in ihren Henden / Loben vnd preisen Gott mit den  
lieben Engeln/ sehnen sich auch nach ihres Leibes erlösung/ vnd  
schreyen mit heller Stimme : HERR du heiliger vnd warhafftis  
ger / Wie lange richtest du / vnd rechnest nicht vnser Blut an des  
nen/ die auff Erden wohnen ? Apocal. 6. 7.

Das auch wir also vns vnser Christenthumb lassen ein ernst  
sein / an Christum recht glauben / ihn von Herzen lieben / vnd  
vns nichts in dieser argen Welt lassen von ihm abwenden / auch  
in Creuz vnser Seele mit gedult fassen / eine gute Ritterschafft  
vben/ Glauben vnd gut Gewissen bewahren / das Vngöttliche  
Wesen/ vnd die Weltliche Lüste verleugnen / Züchtig/ Gerecht  
vnd Gottselig in dieser Welt leben / vnd immerdar warten auff  
die selige hoffnung vnd erscheinung der Herrlichkeit des grossen  
Gottes vnser Heylandes Ihesu Christi / vnd mit Johans  
ne seuffzen : Komm HERR Ihesu / komm balde / Auff das  
wird endlich zu der rechten gemeinschafft aller Heiligen versam  
let werden / vnd mit ihnen GOTT von Angesicht zu Anges  
sicht anschawen / vnd in alle ewigkeit loben vnd  
preisen / Amen. Das ist die ehre / so den Hei  
ligen nach Gottes Wort gebühret / vnd  
so viel auff dismal. Wollen hiemit  
GOTT vmb seine Gnade  
anruffen.



Gott allein die Ehre.









96 24570



Pon yb2437, ak

ULB Halle 3  
004 329 961







B.I.G.

Farbkarte #13



Encænia oder Renouatia,

**Der Stifft Kirch  
en zu Halberstadt/ Gehalten an**

S. Mattheus Tage/welcher war der  
21. Septembris/ Anno 1591.  
vnd darbey geprediget/

Durch

**Martinum Micrum/ der heill.  
gen Schrift Doctor vnd Dom-  
prediger daselbst.**



**Gedruckt zu Thena/durch**

**Zobiam Steinman/**

Anno 1592.